

**An:** <konsultation-03-09@bafin.de>, <banken-3@bundesbank.de>  
**Kopie:**

**Von:** "Dirk Rogowski" <dr@pmim.com>  
**Datum:** 18.03.2009 10:02

**Thema:** **Konsultation 3/2009**

Sehr geehrte Frau Lautenschläger-Peiter,

mein Name ist Dr. Dirk Rogowski und ich leite die Niederlassung von Pall Mall Investment Management Ltd. in Hamburg. Mit grossem Interesse haben meine Kollegen und ich den neuen Entwurf zu den MaRisk gelesen. Auch wenn wir kein Verband sind, so möchten wir uns doch gern an den Diskussionen beteiligen. Unsere Anmerkungen und Änderungsvorschläge zu einzelnen Punkten finden Sie unten aufgeführt.

**Zu AT 4.1 Risikotragfähigkeit:**

zu 1)

In den letzten Satz würden wir vor „gegeben ist“ unbedingt „jederzeit“ einfügen, da es zu keinem Zeitpunkt passieren sollte, dass die Risikotragfähigkeit nicht gegeben ist.

Der Satz sollte lauten: „...laufend abgedeckt sind und damit die Risikotragfähigkeit jederzeit gegeben ist.“

zu 5)

Den Punkt 5 würden wir um folgende Klarstellung ergänzen:

„Marktliquiditätsabhängige Verzögerungen und potentielle Verluste, mit denen beim Abbau von Risikopositionen zu rechnen ist, müssen von der Methode zur Risikobeurteilung angemessen berücksichtigt werden.“

Wir halten diesen Punkt für sehr wichtig, da in den bisherigen Methoden die Liquidierbarkeit in der Regel nicht berücksichtigt wird.

**AT 4.2 Strategien:**

zu 2)

Den Punkt 2 würden wir um folgende Klarstellung ergänzen:

„Die Berücksichtigung der Ertragsgesichtspunkte der Risikostrategie hat unter der Annahme zu erfolgen, dass ein strategieabhängiger Grenzertrag auch durch weitere Steigerung des Risikos nicht übertroffen werden kann.“

Dieser Punkt ist eine wesentliche Erkenntnis der praktischen Weiterentwicklung der CAPM Theorie unter Risikogesichtspunkten. Ab einer bestimmten Grenze führt mehr Risiko nicht zu mehr Ertrag. Die lineare Beziehung, die in der Kapitalmarktklinie unterstellt wurde, existiert in einer mehrperiodischen Betrachtung nicht. Da jedes Geschäftsjahr aus mehr als 200 Einzelperioden besteht und damit mehrperiodisch ist, muss die Fiktion der Linearität aufgegeben werden.

**AT 4.3.2. Risikosteuerungs- und Controllingprozesse**

zu 4)

Den Punkt 4 würden wir um folgende Klarstellung ergänzen:

„Zu den plausiblen Ereignissen gehören grundsätzlich auch die Worst Case Ereignisse aus der Strategiehistorie versehen mit einem zusätzlichen Risikoaufschlag sowie Simulationsergebnisse, die eine Verlustwahrscheinlichkeit von 1 : 1 Mio. (Six Sigma) aufweisen.“

Aufgrund der beobachteten Entwicklungen in den letzten Jahren hat sich Six Sigma als Maß für die Verlustwahrscheinlichkeit gegenüber einem 99 % Konfidenzniveau im VaR als massiv überlegen herausgestellt. Wir halten diese Methode, die in anderen Industrien bereits erfolgreich eingesetzt wird, auch für den Bankensektor für mehr als geeignet. Daneben können historische Worst Case Ereignisse der jeweiligen Strategie versehen mit einem zusätzlichen Risikopuffer von mindestens 10 Prozent eine hinreichende Sicherheit für künftige Verwerfungen geben.

zu 5)

Den Punkt 5 würden wir um folgende Klarstellung ergänzen:

„Die Verlustannahmen der Stresstests müssen die Marktliquidität bei der Planung von Haltefristen angemessen berücksichtigen.“

Dieser Einschub trägt dem Umstand Rechnung, dass bestimmte Assets nicht jederzeit oder auch nicht wöchentlich oder monatlich liquidierbar sind. Daher sollten hier begründete Annahmen für die Liquidierbarkeit jeder Assetklasse eingefordert werden.

zu 10)

Den Punkt 10 würden wir wie folgt formulieren:

„...zeitnah anzupassen, insbesondere beim Eintreffen neuer Worst Case Ereignisse.“

### **BTR 2.1 Allgemeine Anforderungen**

zu 5)

Den Punkt 5 würden wir um Unterpunkt f) ergänzen:

„f) Angaben über die notwendige Anpassung von Risikopositionen an die aktuelle Risikotragfähigkeit“

Nur mit Hilfe dieser Informationen kann unseres Erachtens sichergestellt werden, dass die Risikopositionen mit abnehmender Risikotragfähigkeit auch angemessen und zeitnah verringert werden.

Es würde mich sehr freuen, wenn unsere Anmerkungen im weiteren Diskussionsprozess berücksichtigt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Dirk Rogowski

Dirk Rogowski

Head of Marketing

**Pall Mall Investment Management Limited**

Messberg 4

20095 Hamburg - DE

Tel: +49 (0) 40 300 929-175

Mob: +49 (0) 172 5433 538

Fax: +49 (0) 40 300 929-276